1. Weltkrieg (1914 - 1918) - vor 100 Jahren

1916 die Hölle von Verdun

Mein Stolz, mein Glück gab ich für's Vaterland.

Zum frommen Andenken im Gebete
an den Helden

Martin Silz

Offizier-Stellvertreter im Inf.-Rgt. 117, 7. Komp.
Inh. des Eisernen Kreuzes 1. und 2. Klasse
geboren zu Heldesheim am 8. Februar 1888, gefallen
auf dem Felde der Ehre am 17. April 1916 bei Verdun.

Gebet. O Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Trostes! Wir empfehlen Dir die Seele Deines Dieners Martin. Laß die Mühen, die er während des Krieges auf sich genommen, und die Schmerzen die er ertragen, und das Opfer des Lebens, das er in Verteidigung seines Vaterlandes gebracht hat, ihm gnädig zur Sühne und Genugtuung gereichen, und verleihe ihm für den Heldenmut, mit dem er für das Vaterland gekämpft, und für alles Gute, das er hienieden getan, gnädig die Siegeskrone des ewigen Lebens. Amen.

Vater unser. Gegrüßet seist du, Maria.

Druck: Joh. Falk 3. Söhne (Mainzer Journal), Mainz

Die Katastrophe des 1. Weltkrieges bedeutet eine schreckliche Zäsur in der Geschichte Europas und den Beginn einer Bedrohung der Menschheit insgesamt, eine Bedrohung, die uns nie mehr verlassen wird und sich in immer neue Dimensionen steigert. „Die Hölle von Verdun“ (Februar bis Dezember 1916) traumatisierte eine ganze Generation und löschte das Lebern von rund 1 Million junger Menschen aus. Eine ganze Generation wurde europaweit der nationalistischen Überheblichkeit und Verblendung einer Klassengesellschaft geopfert. Ihr Tod und das unendliche Leid wurden als Heldentod glorifiziert. Erst nach der schlimmen Erfahrung des 2. Weltkrieges war kein Raum mehr für irgendeine Art von Heldenverehrung. Mit diesem Totenzettel in der Sprache und im Denken der Zeit erinnern wir stellvertretend an die auf unserem Ehrenmal verzeichneten 60 Opfer des 1. Weltkrieges aus unserer Gemeinde und besonders an die 15 Toten, die allein 1916 ihr Leben verloren haben.

W. Schleuß